



Alexander Kalcher

Alexander Kalcher



# Intermodellbau 2011

Fünf große Fahrzeug-Parcours allein im Bereich des Nutzfahrzeug-Modellbaus lockten die Freunde unseres Hobbys vom 13. bis 17. April in die Westfalenhallen Dortmund und boten wieder einmal – zusammen mit vielen weiteren Modell- und Verkaufsständen – so manchen Hingucker in allen Facetten des Funktionsmodellbaus. Viel Arbeit war bereits im Vorfeld seitens der Vereine in Vorbereitung und Aufbau gesteckt worden, um den Besuchern wieder eine abwechslungsreiche Kulisse für die Fahrzeuge zu bieten. Schließlich sind die Parcours und Vorführflächen ein Muss auf jeder Modellbaumesse: Für den Veranstalter und die zahlreichen Verkaufsstände sind sie Publikumsmagnet und sorgen für Aufmerksamkeit. Für die Vereine selber sind sie nicht selten Höhepunkt der Modellbausaison und für die zahlreichen Gastfahrer, die teilweise aus ganz Europa ins Ruhrgebiet kommen, sind sie eine Möglichkeit, das eigene Fahrzeug in einem ansprechenden Rahmen zu präsentieren.

## MTC Recklinghausen

„Stadtautobahn“ lautete das Thema des Parcours des Mini-Truck-Clubs Recklinghausen, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Sieben Kubikmeter Erde hatten die Aufbauhelfer dazu auf der Standfläche in Halle sechs verteilt. Ziel war es, im Laufe der Messetage mit den eigenen Fahrzeugen Aushub an einer Baustelle aufzuhäufen und so die Grundlage für den Bau einer Brücke zu schaffen. Wie gerufen für den Bauauftrag der Recklinghäuser kamen die neuen Modelle der Vereinsmitglieder Jörg Kirchhoff und Josef Brune. Deren Dumper und Bagger bewegten so manche Fuhre Mutterboden an den neuen Bestimmungsort. Während der Dumper bereits komplett fertig war, lief Josef Brunen Bagger noch in der technischen Testphase vor der endgültigen Fertigstellung.

Wie immer war auch der Mini-Parcours für den Kinder-Truck-Führerschein dabei. Die Einnahmen der Aktion kommen der „Kinder-Ferien-Party“ zu Gute, seit 1992 sind so über

16.000 Euro zusammen gekommen. Das nächste Vereinsevent ist die Jubiläumsfeier am 28. und 29. Mai im Bürgerhaus Süd in Recklinghausen.

## TMC Berlin

Seit Jahren richtet der Truckmodellbaclub Berlin gemeinsam mit drei weiteren Vereinen einen gemeinsamen Parcours aus. Zum ersten Mal war in diesem Jahr ein fünfter Verein im Bunde, die Modellbaugruppe Bocholt, die vor allem mit ihren Bau- und Landwirtschaftsmaschinen das Gelände bereicherte.

40 m<sup>3</sup> Mutterboden und 45 Säcke Beton sind die eindrucksvollen Zahlen, von denen Hauptorganisator Henning Firnhaber berichtete. Aus dem Material bauten die über 40 Aufbauhelfer seit dem Samstag vor Messeeröffnung den Parcours auf, formten Gelände, asphaltierten Straßen, pflanzten Bäume und stellten Häuser auf. Per 7,5-t-LKW wurden sämtliche Aufbauten nach Dortmund gebracht und nach den Angaben des Planungsteams





Internationaler Feuerwehreinsatz am brennenden Kiosk



Ein Jagdpanther der RAG Militärmodellbau im Gelände



Ländliche Idylle auf dem Parcours der IG Modellgiganten



Die Modellbaugruppe Bocholt bereicherte das Gelände mit ihren Bau- und Landwirtschaftsmaschinen

montiert. Welchen Aufwand die Messeplanung alleine für Dortmund mit sich brachte, dürfte die Anzahl der E-Mails in Firnhabers Postfach belegen: „Über 1.600 Mails gingen bei mir ein, bis alles organisiert war“, erzählte er.

Unter den 60 Modellen auf dem Stand waren auch dieses Mal ein paar besondere Highlights, allen voran der Gottwald AK 850 der drei Niederländer Richard van Steenis, Marc van Bommel und Wouter Kroon. An über 5 Meter langen Hauptmasten schwebten während der Messe Brückenteile über den Parcours. Der überwiegend aus Alu gebaute Kran hebt Lasten bis zu 60 kg bei einem Eigengewicht von 120 kg. Und sollte der

Hauptmast einmal nicht ausreichen, montieren die Niederländer einfach die Superlift-Spitze mit weiteren 2,20 Metern Länge.

Ein weiteres Highlight war der einzige Modellkipper nach amerikanischem Vorbild, dessen Kippmechanismus über einen geknickten Rahmen durchgeführt wird. Auch Martin Kampshoffs Terex-Bagger war mit von der Partie, dessen Erbauer mit seinem Modell für Präsentationen schon um den halben Globus gereist ist. Im Feuerwehrbereich präsentierte Thomas Konrad in diesem Jahr das Modell eines brennenden Kiosks, das er mit seinen Feuerwehr-Modellbaukollegen vorbildgerecht löschen konnte.

### IGAM

Der Bau von Pistenraupen erfreut sich erst seit einigen Jahren großer Beliebtheit. Die Interessengemeinschaft Alpinsport-Modellbau entschied sich daher, in diesem Jahr erstmals in Dortmund auszustellen. Mit dabei hatten sie 2.000 Liter Spezial-Kunstschnee aus der Filmindustrie, um die Modelle in einem originalgetreuen Ambiente zu präsentieren. Im Gepäck hatten sie erstmals ihre Seilbahn, die die Parcoursfläche ansprechend dekorierte. Berg- und Talstation, Masten und Seil hatten die Modellbauer selber gebaut, während die Gondeln vom Hersteller Jägerndorfer gespendet wurden. „Die Herausforderung bei unserem



Unscheinbares Unikat: Der Oldtimer-Bus von Hans-Jürgen Rütter



Der Bagger von Josef Brune belädt Jörg Kirchhoffs neuen Dumper





**Siegfried Lukowski löscht mit seinem Feuerwehrfahrzeug ein täuschend echt wirkendes brennendes Haus**



**Baustellenalltag im kleinen Maßstab**

Modellbau ist“, erklärt Messeorganisator Marc Schröder, „dass es nahezu nichts zu kaufen gibt. Unsere Modelle entstehen also komplett in Eigenarbeit“. Die technische Finesse der Modelle hat auch den Original-Hersteller begeistert: Firma Kässbohrer hat schon etliche der Modelle bestaunt und auch den Kunstschnee für den Messestand gesponsert.

### **IG Modellgiganten 1:8**

Wenn der Maßstab größer wird, schießen auch die technischen Daten des Parcours in die Höhe: Auf 600 m<sup>2</sup> zeigten die Modellbauer der IG Modellgiganten ihre Modelle. 77 m<sup>3</sup> Erde, sechs Tonnen Sand und sechs Tonnen Steine wurden bewegt, um die Schaufläche der Modelle zu schaffen. Bereits im vergangenen Jahr hatte die IG den Parcours auf der Intermodellbau komplett neu organisiert und dem Stand in Halle acht neues Leben eingehaucht. Eines der Highlights war mit Sicherheit die Simulation eines brennenden Hauses. Während bereits die Rauchschwaden – natürlich auf sichere Weise erzeugt von einem Rauchgenerator – aus dem Giebel stiegen, ertönte die Sirene des Feuerwehrstützpunkts von Siegfried Lukowski. Mit Blaulicht und Martinshorn rückte dann sein vierachsiges Löschfahrzeug aus. Während das Fahrzeug dann mit dem Dachmonitor das Feuer löschte, fing im Inneren eine geschickte

Anordnung von transparenten Plexiglasplatten das Löschwasser auf, getrennt von der Elektrik für Licht und Rauch.

Eher unscheinbar war der neue Bus von Hans-Jürgen Rütter. Der im Eigenbau entstandene Oldtimer hatte in Dortmund seine Premiere. Kaum anzusehen ist dem Modell seine aufwändige Konstruktion. Die Trilex-Felgen etwa wurden nach originalen Plänen gedreht und für den Bau der Karosserie entstand zunächst eine Positivform aus Holz, mit deren Hilfe die eigentliche Fahrzeughülle hergestellt wurde. „Wenn dies der allerneueste MAN TGX wäre, würde jeder begeistert stehen bleiben“, sinnierte Hans-Jürgen Rütter über die Wahrnehmung seines aufwendigen, aber unauffälligen Modells.

Bereits aus dem vergangenen Jahr bekannte Highlights wie der Schaufelradbagger und der Steinbrecher, für dessen Betrieb eigens zwei Tonnen Kies mitgebracht wurden, sowie die Häuserlandschaft und eine Ackerfläche fehlten auch in diesem Jahr nicht. Die IG ist mit ihrem riesigen Parcours ausschließlich in Dortmund anwesend.

### **RAG Militärmodellbau**

In Halle sieben zeigte die RAG Militärmodellbau Panzer und andere Militärfahrzeuge in Maßstäben von 1:16 bis 1:6. Auf 20 mal

10 Metern Standfläche war eine recht anspruchsvolle hügelige Landschaft aufgebaut worden, in der die geländegängigen Fahrzeuge ihre Vorzüge voll ausspielen konnten. 18 Modellbauer hatten ihre Militärfahrzeuge mitgebracht und demonstrierten während der Fahrzeiten die technischen Highlights, die meist ausschließlich dem Militärmodellbau vorbehalten bleiben, wie etwa die gefederten Kettenantriebe oder spezielle Schaltungen, die auch bei unebenem Gelände für einen immer gleich positionierten Lauf sorgen.

### **Sonntag – und dann?**

Nach hunderten E-Mails, tonnenweise Erde und Sand und vier Tagen Aufbau hatten die ausstellenden Vereine einen wahren Kraftakt gestemmt und dann schließlich noch fünf Tage lang gebaggert, transportiert, gepflügt, gelöscht, gespurt und geschossen. Am späten Sonntagnachmittag ging es dann wieder los: Nachdem die Fahrer die Fahrzeuge eingepackt hatten, begann für die Vereinsmitglieder der Abbau: Pfützen mussten entfernt, die Häuser und Brücken abgebaut und all das unscheinbare Detailmaterial wieder eingeräumt werden – bis zur nächsten Messe oder Ausstellung. Ideen, was man nächstes Jahr anders, besser und neu machen könnte, kamen bereits am Sonntag auf.



**Während vorne Pisten geräumt werden, dreht im Hintergrund die neue Seilbahn der IGAM ihre Runden**

